

# POLLY SCHLOTTERMOTZ

Verhexte Klassenfahrt



Lucy Astner

PLANET!

Gespenster gibt ...« Und potzblitz, damit hatte er irgendwie recht!





# Ein Gespenst zum Anfassen



Frau Grübchen und der Rest der Klasse staunten nicht schlecht, als sie Frau Hammelheim und die drei Mädchen unten in der Fuchsfalle sitzen sahen. Noch viel verwunderlicher aber war, dass sie felsenfest davon überzeugt waren, von einem Gespenst verfolgt worden zu sein. Frau Grübchen, die die vier an einem alten Tau aus der Grube zog, runzelte amüsiert die Stirn.

»Aber meinten Sie nicht, es gäbe keine Gespenster?«

Frau Hammelheim wippte eifrig mit dem Kopf auf und ab. »Wenn ich es doch sage! Es war ein echtes Gespenst – groß wie ein Mammut und stark wie ein Löwe!« Nun konnte Polly sich nicht mehr zurückhalten. Lachend präsentierte sie den Kindern und Lehrerinnen den Fledermäuserich in ihrer Hand. »Das war kein Gespenst, Frau Hammelheim. Es war nur eine Fledermaus, die sich in einem Nachthemd verirrt hat ...«

Eine kleine Fledermaus sollte also groß wie ein Mammut und stark wie ein Löwe sein? Plötzlich konnte sich selbst Frau Grübchen ein herzhaftes Lachen nicht mehr verkneifen – und alle Kinder lachten mit ihr. Alle außer Greta, Jette, Jule und Frau Hammelheim. Die schlugen kleinlaut den Heimweg in die Jugendherberge ein.

Polly ließ Adlerrauge fliegen, doch am späten Abend kam er brav zurück in ihr Zimmer geflattert. Dort setzte Polly ihn zur staunenden Annelie ins Bett.

»Wenn du magst, hast du jetzt für den Rest der Klassenreise dein eigenes Gespenst an deiner Seite – und das schlägt alle anderen in die Flucht.«

Annelie nickte und lachte. Und dann kam ihr noch ein anderer Gedanke. »Meinst du, der Fledermaus-Geist könnte mir auch zu Hause mal einen Besuch abstatten?«

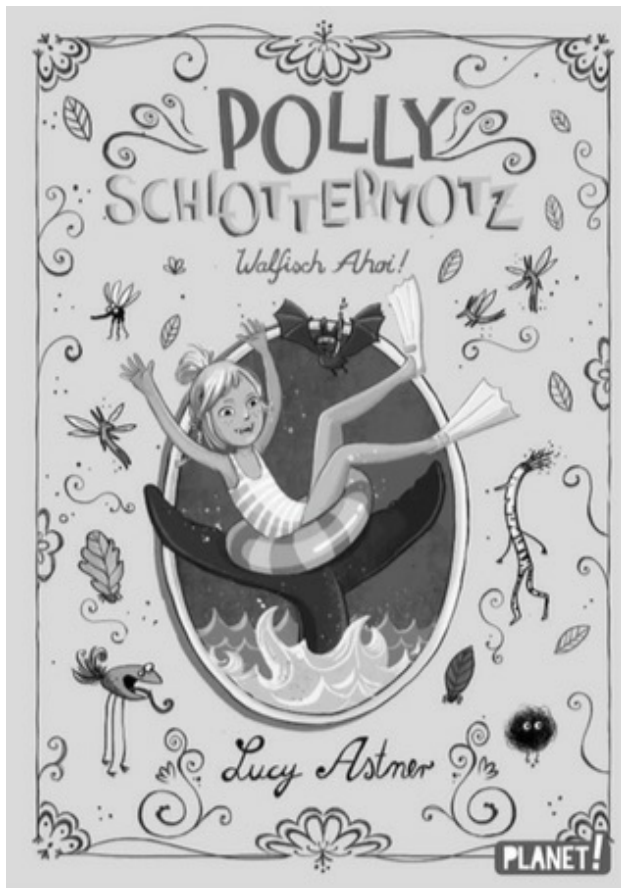
Irritiert runzelte Polly die Stirn. »Klar. Aber wieso denn?«

Annelie grinste frech. »Weil ich meinem Bruder einen Gruß von dieser potzblitzgespenstischen Klassenfahrt schicken möchte!«





# Leseprobe



*Astner, Lucy:*

**Polly Schlottermotz  
Walfisch Ahoi**

Band 4  
224 S. gebunden  
ISBN 978 3 522 50536 9

Gerade jetzt könnte Polly eine neue Vampir-Zauberkraft gut gebrauchen, doch ihr vierter Eckzahn will einfach nicht ausfallen! Denn das Wasser steht Polly bis zum Hals: Tante Winnies Hausboot sinkt, Familie Zappenduster droht zu verblasen und dann taucht auch noch ein echter Wal im Kanal auf. Gemeinsam mit ihren Freunden schlittert Polly in ein neues potzblitzgroßes Abenteuer – und muss lernen, dass die wichtigste Zauberkraft in keinem ihrer Zähne liegt ...





## Hoch oben im Baum



»Potzblitz! Irgendwo *muss* der Aufsatz doch geblieben sein!« Energisch stellte Polly sich auf die Zehenspitzen und lehnte sich noch ein Stück weiter aus dem Fenster. »Ich habe ihn genau hier zum Trocknen in den Baum gehängt, da bin ich mir ganz sicher!«

Hinter ihr im Zimmer erklang Charlottes Gekicher. »Ein kleines bisschen noch, dann kannst du die Blattläuse im Baum mit der Nasenspitze begrüßen.«

»Oder die Fische unten im Kanal!«, korrigierte sie Isabella und stimmte vergnügt in das Lachen ihrer Schwester ein.

Polly fand das alles kein bisschen witzig! Die Zwillinge hatten zwar recht, ja: Die Blätter des umgeknickten Baumes vor ihrem Fenster kitzelten schon bedrohlich an ihren Nasenflügeln, aber davon würde Polly sich nicht aufhalten lassen. »Ich finde diesen potzblitzverflixten Aufsatz! Und wenn es das Letzte ist, was ich tue!« Entschlossen stieg sie auf das Fensterbrett und klammerte die Hände um einen dicken Ast.

Charlotte hielt erschrocken die Luft an, doch Isabella legte ihr beruhigend die Hand auf die Schulter. Immerhin kannte sie Polly schon eine ganze Weile und wusste, dass sich das kleine Vampirmädchen nicht so leicht aus der Ruhe bringen ließ – oder aus dem Gleichgewicht.

»Keine Sorge! Polly ist die weltallerbeste Baumkletterkünstlerin. Würd mich nicht wundern, wenn sie irgendwann auf einer Kokosnussplantage im Dschungel anheuert und den Äffchen Konkurrenz macht.«

Polly konnte das Kichern der Schwestern bis draußen im Geäst hören. Obwohl die ganze Angelegenheit überhaupt nicht lustig war, konnte auch sie sich ein klitzekleines Grinsen nicht verkneifen. Isabella kannte Polly einfach zu gut: Wenn es sein müsste, würde sie auch auf die Spitze des Wolkenzahns klettern, um an ihren Aufsatz zu kommen.

Vor zwei Wochen hatte ihre Klassenlehrerin Frau Grübchen die Aufgaben zum Thema »Unterwasserwelten« verlost. Polly liebte das Meer und alles, was mit dem Wasser zu tun hatte, immerhin hatte sie den größten Teil ihres Lebens auf dem Bauernhof ihrer Familie an der Ostsee verbracht. Sie konnte gar nicht genug kriegen von den glänzenden Muscheln im Sand, den fünfarmigen Seesternen am Meeresgrund und den abenteuerlustigen Delfinen, die sich immer mal wieder in die Ostseebuchten verirrten. Selten hatte Polly sich so auf eine Schulaufgabe gefreut! Doch als

